

8. Wunsiedler Forum „Von der Willkommenskultur zur Partizipation“ am 08. Oktober 2015



Save the Date: 8. Wunsiedler Forum „Von der Willkommenskultur zur Partizipation“ am 08. Oktober 2015

Gemeinsame Handlungsansätze im Austausch auf Augenhöhe zwischen zivilgesellschaftlich Engagierten und Kommunen zu entwickeln und Rechtsextremismus sowie Diskriminierung und Ausgrenzung entgegenzuwirken – das ist das Ziel des jährlich stattfindenden bayernweiten Wunsiedler Forums. Am Donnerstag, den 08. Oktober 2015 bieten wir Ihnen in der Fichtelgebirgshalle von 10:00 bis 17:00 Uhr das diesjährige Forum zum aktuellen Thema „Von der Willkommenskultur zur Partizipation“.

Nähere Informationen zum Programm finden Sie unter folgendem Link:
<http://www.buendnis-toleranz.de/themen/extremismus/169726/save-the-date-8-wunsiedler-forum>

Inhaltsverzeichnis

[In eigener Sache](#)

- Die BfDT-Geschäftsstelle als Ausstellungsraum
- Unterstützung in den Themenbereichen Extremismus und Öffentlichkeitsarbeit: Lukas Heider

[BfDT Aktuelles](#)

- Botschafterin für Demokratie und Toleranz 2015:
Juliana Gombe

[BfDT Vorschau](#)

- Das BfDT beim Tag der offenen Tür der Bundesregierung
- Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2015
- 7. Workshop des Peernetzwerks "JETZT – jung, engagiert, vernetzt"

[BfDT Mitglieder berichten](#)

- Rock Your Life! Berlin e.V.
- Umfrage „Diskriminierung in Deutschland“
- Ausschreibung „Europeans for peace“

Newsletter August 2015

Der Newsletter des Bündnisses für Demokratie und Toleranz - gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) erscheint einmal monatlich und informiert über die Aktivitäten des BfDT und der unter dem Dach des Bündnisses versammelten zivilgesellschaftlichen Gruppen.

In eigener Sache

Die BfDT-Geschäftsstelle als Ausstellungsraum

Zeigen Sie Ihre Ausstellung in den Räumlichkeiten des BfDT!

Das BfDT möchte durch die zentrale Lage im Herzen Berlins für Partnerorganisationen und Initiativen direkt erreichbar und zugänglich sein. Die Räumlichkeiten des Bündnisses für Demokratie und Toleranz in der Friedrichstraße bieten die Möglichkeit, Wanderausstellungen und Exponate zu präsentieren. Deshalb möchte das BfDT zivilgesellschaftliche Initiativen aufrufen, Ausstellungen, die beispielsweise im Rahmen Ihrer Projektarbeit entstanden sind, nach Berlin zu bringen.

Wir würden uns freuen, ihre kreativen Arbeiten zu Demokratie und Toleranz, gegen Extremismus und Gewalt in unseren Räumlichkeiten im Haus am "Checkpoint Charlie" auszustellen und öffentlich zugänglich machen zu können.

Wenn Sie Ihre Ausstellung in der BfDT-Geschäftsstelle zeigen möchten, können Sie sich gerne an uns wenden. Auch können wir Sie – nach Möglichkeiten – bei der Durchführungen von Begleitveranstaltung unterstützen.

Die letzten Ausstellungen in der Geschäftsstelle mit begleitenden Workshops waren ein großer Erfolg. Beispiele für vergangene Ausstellungen finden Sie unter <http://www.buendnis-toleranz.de/ueberuns/geschaeftsstelle/168443/ausstellungen>

Kontakt:

Bündnis für Demokratie und Toleranz
Friedrichstraße 50
10117 Berlin

Tel.: 030 / 25 45 04 – 466
Fax: 030 / 25 45 04 – 478
E-Mail: [buendnis\[at\]bbp.bund.de](mailto:buendnis[at]bbp.bund.de)



Unterstützung in den Themenbereichen Extremismus und Öffentlichkeitsarbeit: Lukas Heider

Liebe Leserinnen und Leser,

seit Ende Juli unterstütze ich als Praktikant die Geschäftsstelle des Bündnisses für Demokratie und Toleranz in den Fachbereichen Extremismus und Öffentlichkeitsarbeit.

Gebürtig komme ich aus Wuppertal, lebe allerdings seit sechs Jahren in Münster, wo ich Sozialwissenschaften und Englisch auf Lehramt studiere. Im Verlauf meines Studiums, gerade in den Bereichen Politikwissenschaft und Soziologie, die Teil des Schwerpunktes Sozialwissenschaften sind,

habe ich mich viel mit verschiedenen Formen von Extremismus, gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und kritischer Gesellschaftstheorie beschäftigt.

Zu Anfang meiner Studienzzeit in Münster war ich in einer Eine-Welt-Gruppe aktiv, die verschiedene Ortsgruppen in ganz NRW hatte und viele spannende Projekte organisiert hat. Aktuell arbeite ich ehrenamtlich in einer Flüchtlingsunterkunft in Münster und gebe dort gemeinsam mit Lehrer/-innen, Studierenden und anderen Engagierten Sprachkurse. Gerade im Zuge der aktuellen Debatte um



Der Praktikant Lukas Heider bei der Arbeit an seinem neuen Arbeitsplatz (Foto: BfDT)

Asylsuchende und Willkommenskultur zeigt sich, wie vielfältig und motivierend zivilgesellschaftliches Engagement ist und wie wichtig es für eine demokratische, pluralistische Kultur in unserer Gesellschaft ist.

Nach meinem Studium möchte ich nicht direkt ins Referendariat gehen, sondern erst einige Zeit im Bereich Extremismusprävention oder verwandten Feldern arbeiten. Generell denke ich aber, dass gerade bei Schülerinnen und Schülern eine frühzeitige Sensibilisierung für die Relevanz und Notwendigkeit zivilgesellschaftlichen Engagements in einer und für eine Demokratie wichtig und sinnvoll ist. In diesem

Kontext freue ich mich auf die Arbeit an dem Projekt „Demokratie vor Ort“, das meiner Meinung nach einen guten Beitrag dazu leisten kann, Menschen für Engagement zu motivieren. Auch auf die Vorbereitung und Durchführung des diesjährigen Wunsiedler Forums bin ich gespannt und erhoffe mir weitere Erfahrungen und Einblicke in die Planung größerer Veranstaltungen.

Ich freue mich darauf, ganz verschiedene Arten von Engagement und Engagierten durch meine Arbeit beim BfDT kennenzulernen und meinen Teil dazu beizutragen, dass sich Menschen durch bereits bestehende spannende Arbeit in Initiativen und Projekten dazu inspirieren lassen, selbst aktiv zu werden und unsere Gesellschaft mitzugestalten. Nach einem sehr netten und herzlichen Empfang und bereits drei spannenden Wochen freue ich mich jetzt auf die restliche Zeit hier beim Bündnis für Demokratie und Toleranz.

Mit freundlichen Grüßen,
Lukas Heider

BfDT Aktuelles

Botschafterin für Demokratie und Toleranz 2015: Juliana Gombe

Juliana Gombe unterstützt Flüchtlingskinder durch Nachhilfe und gibt angekommenen Familien eine erste Orientierung in ihrer neuen Umgebung. Dafür begleitet die Magdeburgerin die Familien bei Behördengängen und hilft bei Anträgen. Um ihnen ihre neue Heimat näher zu bringen, organisiert Frau Gombe auch Ausflüge ins Kino, Theater oder geht mit ihnen schwimmen. Sie hält auch Workshops an Schulen und berichtet dort von ihren Erfahrungen. Diese Erfahrungen beruhen nicht nur auf ihrer Arbeit mit Flüchtlingen in Deutschland, sondern auch auf ihren eigenen Erfahrungen, denn Frau Gombe ist selbst vor 18 Jahren mit ihrer Familie nach Deutschland geflüchtet. Vor einigen Jahren wurde sie vor ihrer Haustür von Rechtsextremisten angegriffen und schwer verletzt.

Interview mit Juliana Gombe

Erzählen Sie kurz von Ihrer vielfältigen, interkulturellen Arbeit.

Ich begleite, ich berate, ich vermittele und ich betreue Kinder und Jugendliche aus Gemeinschaftsunterkünften und auch Kinder und Jugendliche mit Migrationsgrund beim internationalen Bund.

Woher nehmen Sie die Motivation sich ehrenamtlich zu engagieren?

Ich habe mich viele Jahre lang ehrenamtlich für neu ankommende Menschen in Deutschland engagiert, weil ich das wollte. Denn als ich nach Deutschland kam, bekam ich keine Hilfe. Als ich mich eingelebt hatte habe ich mir daher gesagt, dass ich das nun für die anderen machen kann. Warum? Dies wurde mir schon als kleines Kind beigebracht, dass ich für die anderen da sein soll. Zurzeit arbeite ich aber nicht mehr ehrenamtlich, sondern habe zum Glück einen befristeten Arbeitsvertrag.



Juliana Gombe bei einem Ausflug mit den Kindern und Jugendlichen

Inwieweit beeinflusst Ihr persönlicher Lebensweg Ihre Arbeit?

Ich bin Christin und habe gelernt, dass man sich für andere einsetzen soll, egal was passiert, egal wie schwierig die Situation auch ist. Ich selbst habe in Deutschland schon einige schwierige Situationen

erlebt. Ich wurde von Rechtsradikalen verprügelt und lag zwei Wochen im Krankenhaus. Heute kann ich keine Gitarre mehr spielen, weil ich die Finger an meiner linken Hand nicht mehr bewegen kann. Aber ich habe mich nicht aufgegeben, ich habe gekämpft. Und nun möchte ich gegen Diskriminierung und für mehr Toleranz kämpfen, ich kämpfe für alle und immer an der Seite von „guten“ Menschen.

Wie erleichtern Sie den Flüchtlingsfamilien ein Ankommen in Deutschland?

Also als fremde Person - egal in welchem Land – ist es immer schwierig. Aber es ist ein bisschen leichter, wenn jemand da ist, wenn man in einem neuen Land ankommt. Diese Person kann den Ankommenden die Wege zeigen, wo man hingehen kann. Deshalb habe ich mir gedacht: ok, ich helfe auch. Für Neulinge in einem fremden Land ist es sehr wichtig, gut anzukommen. Deshalb zeige ich z.B. den Kindern und Jugendlichen die neue Kultur, aber auch die Regeln. Sie können hier nun in Ruhe leben, obwohl sie aus einem Leben voller Probleme kommen, davon versuche ich sie zu überzeugen. Für sie ist das eine große Umstellung und deshalb zeige ich ihnen ein Stück von Deutschland, damit sie sich hier leichter anpassen können. Der Weg ist zwar lang und schwierig, aber mit der Hilfe einer anderen, bereits angekommenen Person, fällt es einem leichter.

Welche Vision haben Sie für die Zukunft?

Ich habe sehr viele Visionen. Aber in einer meiner Visionen wünsche ich mir, dass jeder, der nach Deutschland kommt - egal welche Hautfarbe, Religion etc. – sich wohlfühlt. Der Gedanke ist, dass wir, die Fremden und die Aufnehmenden, gemeinsam und friedlich hier leben können. Dass es zu einem Austausch der Kulturen kommt, ohne Vorurteile und Diskriminierung. Ich wünsche mir weiterhin Frieden auf der ganzen Welt, den ich leider nicht alleine bewirken kann, versuche aber trotzdem meine paar Visionen in meinen Alltag einzubringen und in einem positiven Sinn zu erleben.

Für ihren beeindruckenden ehrenamtlichen Einsatz zeichnete das Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) Frau Juliana Gombe am 23. Mai 2015 beim Festakt zur Feier des Tages des Grundgesetzes als Botschafterin für Demokratie und Toleranz aus.

Einen Film über Juliana Gombe als Botschafterin für Demokratie und Toleranz 2015 finden Sie unter <https://www.youtube.com/watch?v=o1hNX0G0Ucl>

BFDT Vorschau

Das BfDT beim Tag der Offenen Tür der Bundesregierung

Der Tag der offenen Tür der Bundesregierung in Berlin steht in diesem Jahr im Zeichen des Jubiläums "25 Jahre Deutsche Einheit". Aber auch zu allen aktuellen Themenschwerpunkten gibt es vielfältige Informations- und Unterhaltungsangebote.

Das Bundeskanzleramt, das Presse- und Informationsamt der Bundesregierung und die vierzehn Bundesministerien freuen sich darauf, wieder viele Bürgerinnen und Bürger am 29. und 30. August 2015 in Berlin begrüßen zu dürfen.

Auch beim diesjährigen Tag der offenen Tür der Bundesregierung können kleine und große "Staatsgäste" ein vielseitiges Informations- und Unterhaltungsprogramm erleben und einen Blick hinter die Kulissen der Regierungspolitik werfen.

Genießen Sie den Tag der offenen Tür der Bundesregierung 2015, besuchen Sie das Bundeskanzleramt oder schauen Sie in ein Ministerbüro! Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berichten Ihnen gerne über ihren Arbeitsalltag; und mit etwas Glück können Sie Ihre Fragen sogar direkt an ein Regierungsmitglied richten.

Insgesamt haben im Zuge des Tages der offenen Tür 18 Institutionen, darunter 14 Ministerien für Sie geöffnet. Ein kostenloser Bus-Shuttle ermöglicht Ihnen den Besuch aller beteiligten Häuser. Die meisten stehen Ihnen an beiden Tagen von 10.00 bis 18.00 Uhr offen.



Das BfDT beim letzten Tag der offenen Tür (Foto: BfDT)

Das Bündnis für Demokratie und Toleranz (BfDT) wird, wie in den Jahren zuvor, in seinen beiden Gründungsministerien - dem Bundesministerium des Innern (BMI) und dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) mit jeweils einem Stand vertreten sein und seine Arbeit vorstellen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch an unserem Stand und stehen gerne für Fragen und Gespräche zur Verfügung.

Weitere Informationen zum Programm des

Tages der offenen Tür im BMI und BMJV finden Sie hier:

http://www.bmi.bund.de/DE/Ministerium/TdoT/TdoT_node.html

http://www.bmjbv.de/DE/WebS/TdOT/start_node.html

Zum 15. Mal schreibt das Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) in diesem Jahr den Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ aus. Den Gewinnern winken Geldpreise im Wert von 1.000 bis 5.000 Euro und eine

öffentliche Preisverleihung. Damit unterstützt das von der Bundesregierung gegründete BfDT zivilgesellschaftliche Aktivitäten im Bereich der praktischen Demokratie- und Toleranzförderung. Das zur Anmeldung benötigte Formblatt, eine praktische Anleitung zur Registrierung sowie alle weiteren Informationen finden Sie zusammengefasst auf der BfDT-Homepage unter: <http://www.buendnis-toleranz.de/aktiv/aktiv-wettbewerb/169713/wettbewerb-aktiv-fuer-demokratie-und-toleranz-2015-startet>

Wettbewerb 2015

Aktiv für Demokratie und Toleranz

Einsendeschluss ist der 27.09.2015

7. Workshop des Peernetzwerks "JETZT – jung, engagiert, vernetzt"

25. bis 27. September 2015 in Berlin-Wannsee. Jetzt anmelden!



Im Peernetzwerk JETZT engagieren sich junge Leute aus ganz Deutschland im Alter von 16 bis 23 Jahren. Sie eint das ehrenamtliche Engagement in verschiedenen Organisationen oder Initiativen und die Motivation, andere junge Leute zu unterstützen, zu beraten und mit ihnen gemeinsam spannende Projekte umzusetzen.

Vom 25. bis 27. September trifft sich JETZT in der Jugendherberge Berlin-Wannsee zu seinem 7. Konzeptionsworkshop.

Das ganze Jahr über sind engagierte Jugendliche aktiv im Peernetzwerk JETZT. In dem Workshop trifft sich JETZT in Berlin-Wannsee, um seine Aktivitäten "Aktiv vor Ort" zu planen.

Neben der Möglichkeit, das Netzwerk kennenzulernen, bietet der Workshop Weiterbildungsmöglichkeiten zur Planung und Durchführung von Workshops und Vertiefungen der Kenntnisse rund um zivilgesellschaftliches Engagement. Das JETZT-Treffen ist offen für alle Neueinsteiger/-innen.

Wer selbst ehrenamtlich aktiv ist oder es werden möchte, zwischen 16 und 23 Jahren alt ist und Interesse hat, sich „Aktiv vor Ort“ einzubringen, kann sich gern ab sofort per E-Mail an [buendnis\[at\]bpb.bund.de](mailto:buendnis[at]bpb.bund.de) unter der Nennung des Stichwortes "JETZT" für den Workshop in Berlin-Wannsee an – wir freuen uns!

Rückmeldeschluss für den 7. Workshop von JETZT ist der **4. September 2015**.

Weitere Informationen zum Peernetzwerk JETZT finden sich unter www.peernetzwerk-jetzt.de.

Kontakt: Cornelia Schmitz, Geschäftsstelle des Bündnisses für Demokratie und Toleranz

E-Mail: buendnis@bpb.bund.de

BFDT Partnerorganisationen und Initiativen berichten

ROCK YOUR LIFE! Berlin e.V.

"Unsere Vision ist eine Gesellschaft, in der soziale Mobilität, Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit Realität für alle Menschen sind. Eine Gesellschaft, in der Zusammenhalt über etablierte Strukturen hinaus besteht. Eine Gesellschaft, in der jeder sein individuelles Potential entfalten kann und Verantwortung für sich und andere übernimmt."

Interview mit Hannah Hübner aus dem Pressteam

Aus welcher Grundidee heraus ist Ihr Verein entstanden? Welche Ziele hat er?

Die ROCK YOUR LIFE gGmbH und ihre über 40 aktiven Vereine in Deutschland sind aus der Idee entstanden, eine Gesellschaft zu schaffen, in der jedes Kind unabhängig von seiner Herkunft einen

gerechten Zugang zu Bildung erhält. Bildung ist das Tor zu dieser Welt. Sie befähigt Menschen, selbstbestimmte Staatsbürger zu sein, d.h. Menschen zu sein, die ihre Gesellschaft kritisch hinterfragen, Probleme erkennen und Lösungen entwickeln. Dabei ist unser Glaube an das Potenzial jedes Einzelnen unerschütterlich. Jeder besitzt Talente und Interessen, die für das Leben in einer Gemeinschaft wichtig sind.



Hannah Hübner engagiert sich als Mentorin und im Pressteam bei Rock Your Life!

Was macht ROCK YOUR LIFE und welche Rolle nehmen Sie ein?

Die Hauptarbeit des Vereins ist es, Studierende und andere Ehrenamtliche mit Schüler/-innen von sogenannten „schwierigen Schulen“ zusammenzubringen, die sie dann in einer zweijährigen Mentoring-Beziehung begleiten.

Das bedeutet nicht, ihnen bei ihren Hausaufgaben zu helfen, sondern sie dabei zu unterstützen, selbstbestimmt ihren Weg zu gehen. Also mit ihnen zu erarbeiten, welche Interessen und Talente sie haben und wie sie die am Besten entfalten. Seit kurzem bin ich selbst Mentorin für eine Schülerin. Wenn wir uns treffen, gehen wir viel spazieren oder setzen uns in einen Park. Wir lernen uns langsam kennen. Für mich ist es wichtig, dass mein Mentee erst einmal Vertrauen zu mir fasst. Ich möchte sie nicht mit Fragen überrumpeln, sie soll diese Beziehung gestalten und sich die Zeit nehmen, die sie braucht. Außerdem bin ich im Presseteam des Berliner Vereins tätig. Dort versuchen wir auf verschiedensten Wegen Menschen auf die Thematik „Bildungsungleichheit in Deutschland“ aufmerksam zu machen. Gleichzeitig informieren wir über die Arbeit des Vereins und seine vielfältigen Mitglieder und animieren dabei zum Mitmachen.

Welche Ideen und Projekte möchte ROCK YOUR LIFE in der Zukunft realisieren?

Jedes Jahr rekrutiert der Verein neue Mentor/-innen und Schüler/-innen für gemeinsame Mentoring-Beziehungen. Dabei ist es unser Ziel, nachhaltig zu wachsen - also neue Partnerschaften mit Schulen einzugehen sowie einen gesunden, aktiven Pool von Ehrenamtlichen zu gewinnen und zu halten. Dabei legen wir einen Schwerpunkt auf die Qualität der Beziehungen und arbeiten kontinuierlich an Seminarprogrammen und Bildungsmaterialien, die wir den Paaren an die Hand geben. Außerdem ist es unser Ziel, kontinuierlich neue und alte Sponsoren zu gewinnen, die uns finanziell, aber auch mit anderen Ressourcen unterstützen.

Was hat Sie dazu bewogen, sich bei ROCK YOUR LIFE zu engagieren?

Ich engagiere mich bei ROCK YOUR LIFE, weil ich es furchtbar finde, wie in den Schulen in Deutschland aussortiert wird. Schon sehr früh wird entschieden, welchen Bildungs- und Lebensweg Schüler gehen und dabei spielen leider die finanziellen und ideellen Ressourcen der Eltern eine entscheidende Rolle. Das ist nicht nur unfair, sondern auch fatal für einen demokratischen Staat, der auf das Mitwirken aller Bürger angewiesen ist. Als Mentorin kann ich da entgegenwirken, indem ich eine intensive Beziehung mit einer Schülerin eingehe und sie in ihren eigenen Talenten bestärke. Ich sehe mich dabei als jemand, der kontinuierlich Glauben an die eigenen Fähigkeiten schenkt.

Ein solches Selbstverständnis in meinem Mentee zu entwickeln ist herausfordernd, da es etwas ist, das irgendwo zwischen Schule und Elternhaus verloren gegangen ist. Dabei fühlen sich Schüler unverstanden, ausgeschlossen und nicht gebraucht. Wenn ein Schüler aber erst einmal wieder an sich glaubt, dann ist der halbe Weg schon geschafft. Denn dann sprudeln Schüler plötzlich wieder vor Kreativität und Ideen, die sie umsetzen wollen. Sie sind plötzlich ein selbstbestimmter Teil der Gesellschaft, fühlen sich ernst genommen und wertvoll. Einen solchen Prozess bei Schülern anzustoßen finde ich aufregend und motivierend.

Was wollen Sie anderen Engagierten mit auf den Weg geben?

Ich möchte mich für ihr Engagement bedanken.

Nähere Informationen zum Verein finden Sie unter <https://rockyourlife.de/>

Umfrage zum Thema „Diskriminierung in Deutschland“



Am 1. September startet die Antidiskriminierungsstelle des Bundes die größte Umfrage zum Thema „Diskriminierung in Deutschland“, die es bislang gegeben hat. Unter dem Motto „Sie haben es erlebt? Berichten Sie davon!“ Bis zum 30. November können sich alle in Deutschland lebenden Menschen ab 14 Jahren zu ihren selbst erlebten oder beobachteten Diskriminierungserfahrungen äußern. Diese Umfrage, die von der Antidiskriminierungsstelle des Bundes gemeinsam mit dem Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung durchgeführt wird, soll Diskriminierungen sichtbar machen. Sie wollen auch wissen, welche Auswirkungen

Diskriminierungen auf Menschen haben und wie sie damit umgehen. Die Ergebnisse der Umfrage und Handlungsempfehlungen wird die Antidiskriminierungsstelle dem Deutschen Bundestag vorlegen und soll maßgeblich dazu beitragen, Empfehlungen zum Abbau von Diskriminierung in Deutschland zu entwickeln.

Unter www.umfrage-diskriminierung.de finden Sie alle Informationen zur Umfrage und ab dem 1. September 2015 auch den direkten Link zum Fragebogen.

Ausschreibung im Förderprogramm EUROPEANS FOR PEACE

Das Förderprogramm EUROPEANS FOR PEACE wird zum Thema „Diskriminierung: Augen auf! Projekte über Ausgrenzung damals – und heute“ ausgeschrieben.

Projekte können für den Zeitraum 1. Juli 2016 bis 31. August 2017 beantragt werden. Schulen oder außerschulische Bildungsträger können sich in internationaler Partnerschaft zusammenschließen und gemeinsame Projekte beantragen und dafür historische und gegenwartsbezogene Zugänge wählen. Historischer Bezugspunkt für die thematische Projektarbeit ist die Geschichte des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkriegs in Europa. Der Gegenwartsbezug sind heutige Formen der Diskriminierung und die Auseinandersetzung mit aktuellen Denkmustern der Ungleichwertigkeit.



Die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ) fördert im Programm EUROPEANS FOR PEACE internationale Austauschprojekte für Jugendliche aus Deutschland und den Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas sowie Israel. Die Finanzierung der Projekte umfasst anteilig Reise-, Unterbringungs- und Verpflegungskosten, Projektmittel sowie Honorare.

Bewerbungsschluss ist der **1. Dezember 2015**.

Das Antragsformular sowieso weiterführende Informationen erhalten Sie unter <http://www.stiftung-evz.de/efp>

Bei Fragen wenden Sie sich an die zuständige Person unter der E-Mail: [europeans-for-peace@stiftung-evz.de](mailto: europeans-for-peace@stiftung-evz.de).

Impressum

Bündnis für Demokratie und Toleranz
Friedrichstraße 50
10117 Berlin
Tel. 030/ 25 45 04 466
Fax 030/ 25 45 04 478